

## Wie aktuell ist Karl May?

„Wer hat nicht in seiner Jugend, ob erlaubt oder ob heimlich, die Reiseerzählungen Karl Mays [...] gelesen? Kann sich noch die heutige Jugend an solchen Erzählungen begeistern, hat sie noch Sehnsucht, es gleich zu tun Old Shatterhand, diesem tapferen und gerechten Weißen? Man hört öfter sagen, die heutige Jugend habe nur Interesse für Technik und lehne die Wildwestschmöker ab ...“

Dies ist ein Vorurteil des Journalisten „F.G.“, wie es heute so oder ähnlich vielfach auch anderweit zu lesen ist. Der Schreiber dieser obigen Zeilen impliziert seinen Lesern, Karl May sei ‚out‘ und werde daher kaum noch gelesen. – Nur stammt dieses Zitat aus der *Rudolstädter Zeitung* vom 7. März 1930! (Aufgefallen ist es mir bei der Lektorierung des fast zeitgleich zu diesem Buch erschienenen ersten Bandes der Trilogie *Karl May auf der Bühne*.)

Seitdem sind nicht nur ca. 75 Millionen Karl-May-Bände verkauft worden, startete Anfang der 1960er-Jahre die erfolgreichste deutsche Kinoserie mit Karl-May-Filmen, sondern wurde auch 2019 mit ca. 750.000 Besuchern eine Rekordzahl der langjährigen Karl-May-Freilichtspiel-Tradition erreicht. Einen Dämpfer erhielt dieser Aufwärtstrend bei Letzterer lediglich durch die uns alle belastende Corona-Pandemie mit den Absagen der meisten Festspiele.

Journalisten scheuen sich heute leider häufig, bei Karl May vom „erfolgreichsten deutschen Autor deutscher Sprache“ zu sprechen bzw. zu schreiben. Man traut sich eher, ihn als „einen der Meistgelesenen“ zu bezeichnen. Dabei ist allein die Auflagenzahl in unserem Verlag – einschließlich seiner Lizenzen – auf nachweisbare 80 Millionen Exemplare angewachsen, was sonst kein anderer namhafter Schriftsteller aufweisen kann. Vor ca. 20 Jahren warb der renommierte Suhrkamp Verlag mit Hermann Hesse als „meistgelesenen deutschsprachigen Schriftsteller“. Damals kontaktierte mein Vater Lothar Schmid Suhrkamp an seinem damaligen Verlagssitz Frankfurt mit der Frage, wie hoch denn die Gesamtauflage von – dem auch von uns geschätzten – Hesse sei. Als Antwort kam „um die 30 Millionen“ – durchaus respektabel, aber weit entfernt von unserem ‚Mayster‘.

Zurück zur aktuellen Lage: Seit Wochen und Monaten begleiten uns ‚Shutdown‘ und ‚Ausgangsbeschränkung‘ in diesen unschönen Zeiten, erfreulicherweise aber scheinen viele dies mit Karl-May-Lektüre zu überbrücken. Zumindest verzeichnen wir in unserem Online-Shop eine deutlich steigende Nachfrage.

Und im Oktober 2021 erwartet uns ein neuer, erfolgversprechender Winnetou-Film im Kino: Wenn auch bei DER JUNGE HÄUPTLING WINNETOU unser Held noch sehr jung ist und die Vorlage somit nicht aus der Feder Karl Mays stammt, wird aus unserer Sicht genau die richtige Zielgruppe angesprochen. Und dass ausgerechnet mit SamFilm eine Produktionsfirma sich des Themas annimmt, die mit ihren Erfolgen zu OSTWIND, FÜNF FREUNDE und den WILDEN KERLEN Furore gemacht und somit ‚Gespür‘ für die auch für uns wichtige junge Zielgruppe bewiesen hat, lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Karl May gehört heute sicherlich zu den am besten erforschten deutschen Autoren, wozu die seit 1969 bestehende literarische Karl-May-Gesellschaft mit ihren vielen Publikationen einen wesentlichen Beitrag leistet. Aber auch unser Verlag hat sich seit Mitte der 1990er-Jahre vermehrt der Forschung rund um Karl May verschrieben. Beispielhaft seien hier die Veröffentlichungen zu Karl May selbst genannt, seinen Werken und deren Rezeption, zur Biografie, Bibliografie, Musik, Religion, Werkgeschichte, zu Illustrationen, Rechtsstreiten, Figuren und nicht zuletzt jede Menge zu den Filmen.

In der Karl-May-Szene gibt es darüber hinaus noch eine Vielzahl an Periodika; uns sind aktuell 14 regelmäßig erscheinende Zeitschriften zum Thema bekannt.

Die kleine Reihe *Karl-May-Welten*, die wir 2006 gemeinsam mit den (bis Band IV verantwortlichen) Herausgebern Michael Petzel und Jürgen Wehnert gestartet haben, erscheint dagegen nur sporadisch. Dafür haben aber Beiträge in Buchform meist wohl eine längere Halbwertszeit.

Der hier vorliegende sechste Band umfasst wieder ein breites Spektrum aus dem umfangreichen Karl-May-Kosmos. So widmen sich die Autoren dieses Mal den Bereichen Werkgeschichte (Heike Pütz, Robert Ciza, Jürgen Wehnert unter Mitarbeit von Wilhelm Vinzenz, Roderich Haug und Bernhard Schmid), Biografie (Hartmut Schmidt), Rezeption bzw. Sammeln (Wilhelm Brauneder, Jürgen Seul, Thomas Winkler), Verlagsgeschichte (Stefan Schmatz) und Film (Erich Hammerler, Simon Mittner).

Diese Vielfalt bzw. man möchte fast sagen Flut von Forschungsbeiträgen zu Karl May, ob bei der Karl-May-Gesellschaft, in Zeitschriften oder im vorliegenden Band, zeigt doch zudem, wie aktuell das Phänomen Karl May ist.

Bamberg, im April 2021

Bernhard Schmid